man jahrelang streite. Es gibt jedoch kontinuierliche Dokumentationen durch Radiolarien und Foraminiferen, und diese beweisen eindeutig den plötzlichen Impaktschlag.

Im Zeitalter des globalen Sparens ist jeder Hinweis auf mögliche Notfälle unbequem. Tollmann schrieb 1993: „Wäre das Tunguska-Kometenfragment nicht zufällig über der menschenleeren Taiga, sondern über einem dichtbesiedelten Ballungsgebiet explodiert, so hätte die seit Alvarez wiederbelebte, aber vielfach noch immer beiseitegeschobene Katastrophentheorie heute einen anderen Stellenwert im Bewußtsein der Menschheit"

Im Hinblick auf die reale Gefahr müßten gewaltige Summen für die Frühwarnung, Katastrophenhilfe, mögliche Bekämpfung im Weltraum ausgegeben werden. Aber wie das so ist: Der Brunnen wird gesichert, NACHDEM das Kind ertrunken ist. Es wird heute gespart, auch wenn der Verlust morgen ein Vielfaches ausmacht. „In der Falle des Kurzfristdenkens", schrieb Eibl-Eibesfeldt.

Literaturhinweise:

Alvarez, L und Alvarez, W.(1980): Extraterrestrial Cause for the Cretaceous-Tertiary Extinction. Science 208, Washington.
Hallam, A. (1987): End-Cretaceous Mass Extinction Event. Sciencen 238 , S. 1237, Washington.
Lewis, J.S. (1997): Bomben aus dem All. Basel (Birkhäuser)
Newcott, W.R. (1997): The age of Comets.- National Geographic 192/6, S. 94-109, Washington
Sheehan, P. et al (1991) S. 837 f., Science 254 Washington
Peiser, B.J. (1996): Cultural Aspects of Neocatastrophism. Liverpool J. Moores Univ.
Tollmann A. und Tollmann E.(1993): Und die Sintflut gab es doch. Kremayr und Scheriau
Tollmann, A.: (2000): Impakte (kosmische Einschläge) - "Events und Evolution" Band 4 , (Barbara-Gespräche Payerbach 1997) S. 87-108. Wien
Ward, P.D. et al (1991): Ammonite and inoceramide extinction .. Geology 19 , S. 1181

Fortschritt und Technik – Freud oder Feind?

„Elektro-Smog" – ein Schlagwort für verängstigte Menschen.

Die Wirkung elektromagnetischer Wellen auf den Menschen ist nicht abzustreiten. Jedoch jeder Organismus (jeder Mensch) hat sein eigenes, von ihm gebildetes Schwingungsfeld, ohne das es kein funktionierendes Informationssystem in seinem Inneren geben würde. Was also schadet?

Das Spektrum, das unser Körper kennt und benutzt, reichtvon 1 Hz bis 1018 Hz. Aus der Bioresonanzmedizin weiß man, daß es störend ist, wenn ein biologisches System durch künstliche Signale beeinflußt wird. Aber soll sich jetzt jeder verkriechen oder aufs Land ziehen? Es gibt Rundfunk- und TV-Sender sowie Mobilfunksender. Außerdem benutzen immer mehr Menschen Handtelefone, die auch Vorteile bringen. (Ein Handtelefon kann aber bis zu 90 m Entfernung Hirnströme stören). Was also tun? Wir sollten uns wirklich einmal klar machen, daß wir nie ganz genau nachvollziehen können, wie stark wir elektromagnetischen Wellen ausgesetzt sind. So kann z. B. eine Heizkostenabrechnung in einem Wohnhaus per Funk geschehen. An der Heizung ist ein Sender, der schickt die Daten an einen Sammelempfänger im Treppenhaus, der wiederum an die Zentrale, mit einer speziellen Frequenz im Radarbereich, denn die Signale müssen durch Mauern aus Beton gehen! Wir benutzen Flugzeuge, gehen zum Arzt und lassen uns

röntgen. Läßt jeder seinen Schlafplatz auf Störfelder untersuchen? Die Liste, wovor man sich fürchten kann, läßt sich sicher noch fortsetzen. Aber wir leben nun einmal auch in der Stadt und nicht in der Einöde. Wie hilfreich und sogar lebensrettend kann so ein Handtelefon sein. Ein Auto weit draußen, eine Frau irgendwo allein, die bedroht wird, auch diese Liste läßt sich leicht ergänzen. Äußerst kritische Alternativmediziner fanden heraus, daß, wenn ein Mensch keine Schwermetallbelastungen mehr im Körper hat (z. B. Amalgam), er nicht mehr in Resonanz mit elektromagnetischen Wellen geht. Außerdem weiß man inzwischen, wie wichtig die Einstellung einer Person ist, das was sie denkt (bewußt oder unbewußt) tritt ein. Die Quantenphysik bestätigt dies: Das Ergebnis, welches ein Forscher erwartet, tritt auch ein.
Also wäre ein bißchen weniger Angst zu haben angebracht. Außerdem kann man den Körper durch viele Dinge stärken und letztendlich auch auf ein Gerät von Herstellern zurückgreifen, die schon eine integrierte Freisprecheinrichtung in das Handtelefon eingebaut haben, so z. B. das federleichte Panasonic GD 93. Damit ist es nicht mehr notwendig, beim Telefonieren das Handtelefon ständig am Ohr zu halten, und man kann trotzdem die Vorteile, die ein mobiles Telefon bietet, nutzen. K.K

Nähere Informationen: Panasonic,
Tel. 01/61080-0,
1232 Wien, Laxenburger Straße 252

Mitteilungen der INTERDIS

Die Internationale Gesellschaft für interdisziplinäre Wissenschaft, Kürzel INTERDIS, Zentraladresse: Pf. 1168, D-51556 Windeck/Sieg. Fax 0(049)2292/67069

1. 3./4. 3. 2001 im Bergischen Hof, Schladern in Windeck/ Sieg. Gemeinsame Erörterung:

1. Wege zu breiter Verwendung naturordnungsgemäßer = ökologiegerechter Erfindungen als Vorbereitung zu 2.

2. Wege zu breiterer Verwendung brauchbarer altemativer Heilmethoden.

3. Klärung der allgemein und für Interdis benötigten Wissenschaftsmethodik.

Anmeldung und Programmanforderung bei Interdis.

30. 3.–1 .4. 2001: Wie gelangen Öko-Erfindungen und -Innovationen am Standort Deutschland zum Durchbruch? zusammen mit Bundesabgeordneten in der Frankenakademie Schloß Schney, Lichtenfels / Main. Gemeinsames Wochenendseminar von zehn Vereinigungen und Stiftungen.

Anmeldung bei der Stiftung Ökologie und Demokratie, Hans-Joachim Ritter, Siemensring 54, 76761 Rükheim, 07272/Fax 76612, Tel. 3648, e-Mall: Stiftung-fuer-Oekologie-u-Dem o-a-online.de. Programm von dort oder Interdis.

Es kommt dieser 2. Erörterung allergrößte Bedeutung zu! Sie können dort Ihre Vorschläge und Forderungen direkt Bundestagsabgeordneten vortragen.

Wochenendseminar über Freiheit, am 23./24. Juni 2001 in Hübners Meierei im Stadtpark, 1010 Wien.

Mit einem Beitrag von Hans Kaegelmann, Interdis-Präsident.

Voraussichtlich 28. bis 30. 9. 2001 o.ä. im Ostseebad Scharbeutz nördlich Lübeck: Erklärung der Welt, mit Vorträgen von Gerd Duering, Hans Kaegelmann, Volker Mueller, Helmut Soeder, Eduard Wette.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 63_2001

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Fortschritt und Technik - Freud oder Feind? 18-19